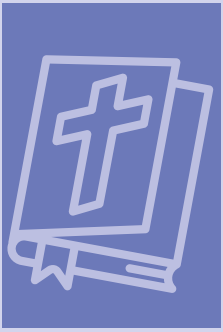
Jahresbericht 2019-2020

KATHOLISCHE
ERWACHSENENBILDUNG
DEUTSCHLAND
BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT E. V.

KEB

KATHOLISCHE
ERWACHSENENBILDUNG
DEUTSCHLAND



Inhalt

Vorwort 3

Die KEB Deutschland – eine starke Gemeinschaft 4

Gegenstand des Berichts 5

Interessenvertretung in Kirche und Politik 6

Zusammenarbeit und Vernetzung mit wichtigen Akteur*innen der Erwachsenenbildung 12

Vernetzung der Mitglieder 15

Die Kommissionen 16
Kommission Theologie | Kommission Demografischer Wandel | Kommission Digitalisierung | Kommission Interkulturalität

Die Gruppenkonferenzen 18
Gruppenkonferenz der Bischöflichen Beauftragten | Gruppenkonferenz der Bundesorganisationen | Gruppenkonferenz der Landesarbeitsgemeinschaften | AG Satzung, Strukturen und Ressourcen (AG SSR) | Vernetzung über die digitale Plattform Slack | Danke!

Publikationen und Onlinekommunikation 22
Zeitschrift ERWACHSENENBILDUNG | Weiterbildungsstatistik | Homepage | Newsletter | Social Media | Danke!

Projekte 22
mekoLEGALL | Projektvorhaben: All Inclusive

Produkte 30
mekoFUN®-Qualifizierung | VeLLE®-Lernberatung | Arbeitshilfe „ÜberLebensWerk ARBEIT“ | Theologie im Fernkurs

Veranstaltungen 32
Gemeinsame Fachtagung von AKSB und KEB in Stapelfeld | Fachtagung des Europabüros | Fachkonferenz „Interreligiöse/Interkulturelle Bildung“ | Fachkonferenz „Politische Bildung – Zusammenarbeit mit Bundeswehr, katholischer Militär- und Polizeiseelsorge“ | FEECA-Fachtagung: „Rolle und Zusammenarbeit der kirchlichen Bildungseinrichtungen in der Gestaltung der Gesellschaft Rumäniens“ | Ökumenischer Kirchentag 2021

Dienstleistungen 35
Förderung der entwicklungspolitischen Bildung (FEB-Programm bei Engagement Global gGmbH) | Fördermittel der Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb)

Allgemeine Informationen 36
Bundesgeschäftsstelle | Bundesvorstand | Glossar

Vorwort

Zurzeit fordert uns die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 in jeder Hinsicht heraus. Auch für die Einrichtungen der Erwachsenenbildung stellen sie eine nie gesehene Erfahrung hinsichtlich ihrer Funktionsfähigkeit und ihres Bemühens dar, Menschen in ihrem Grundrecht auf Bildung zu unterstützen und bedrohen viele Einrichtungen ebenso wie Honorarkräfte in ihrer Existenz. Zugleich zeigt sich an vielen Stellen das kreative Potential Katholischer Erwachsenenbildung, sowohl auf konzeptioneller und Designebene durch die kurzfristige Entwicklung und Umstellung von Präsenz- auf Onlineformaten oder die Entwicklung komplett neuer Veranstaltungsideen, aber auch durch Innovationen auf institutionell-organisationaler Ebene, um die Kollaboration zwischen Hauptamtlichen in den Homeoffices, aber auch den zwischen Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen optimal zu gestalten, aber auch Zusammenhalt zu stärken und auszubauen.

Die Zeit seit der letzten Mitgliederversammlung im Sommer 2019 war für die Katholische Erwachsenenbildung Deutschland ereignisreich. Vor allem die drohende Umsatzbesteuerung der allgemeinen Weiterbildung hat uns im Sommer in Atem gehalten. Nur dank des großen Einsatzes der gesamten katholischen Erwachsenenbildung und dank der guten Zusammenarbeit mit den anderen Weiterbildungsträgern konnte das Vorhaben der Bundesregierung (vorerst) verhindert werden. Es ist schön zu sehen, was möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen. Allen Beteiligten herzlichen Dank für dieses außergewöhnliche Engagement!

In guter Erinnerung ist uns die gemeinsame Fachtagung „Digitalität als Chance für die Demokratie“ von AKSB und KEB im November 2019 in der Katholischen Akademie in Stapelfeld. Neben vielen wichtigen Impulsen zum Thema Digitalisierung, war auch das Kennenlernen und das gemeinsame Weiter-Denken und Arbeiten mit den Vertreter*innen der AKSB eine inspirierende Erfahrung.

Die Arbeit der KEB Deutschland wäre nicht denkbar ohne all diejenigen, die sich mit großem Engagement in unsere Arbeitsgruppen, Gremien und in die Außenvertretung einbringen. Ganz herzlichen Dank Ihnen allen!

Elisabeth Vanderheiden
Bundesvorsitzende

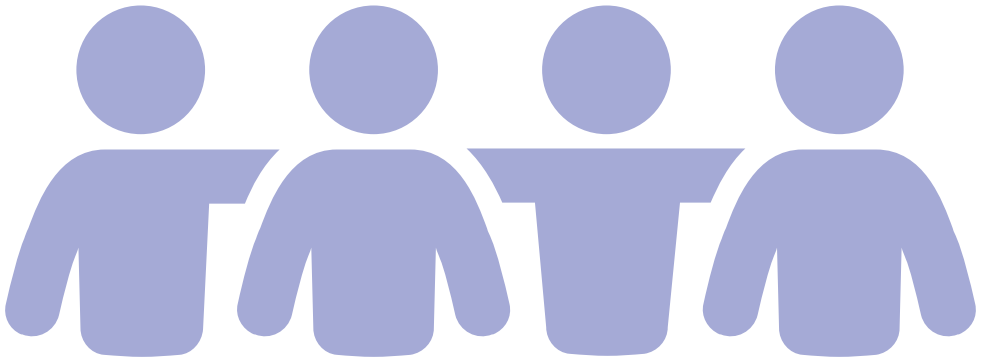
Andrea Heim
Bundesgeschäftsführerin

Die KEB Deutschland – eine starke Gemeinschaft

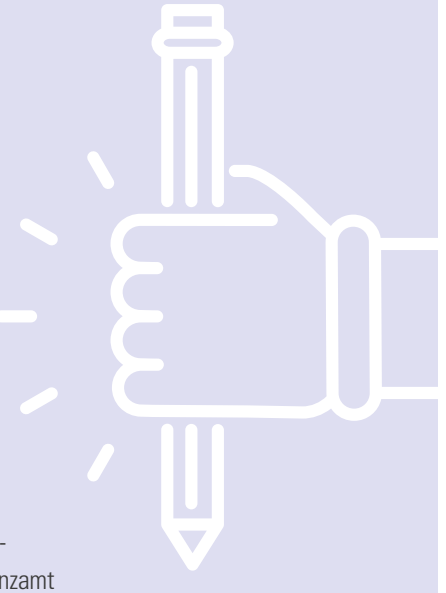
Die Katholische Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft e.V. (KEB) ist der 1957 gegründete Zusammenschluss katholischer Träger der Erwachsenenbildung mit derzeit 58 Mitgliedern und rund 565 Einrichtungen. Sie ist die zweitgrößte Anbieterin allgemeiner Erwachsenenbildung in der Bundesrepublik Deutschland. Sie ist Trägerin öffentlich verantworteter Weiterbildung. In der KEB sind die Landesarbeitsgemeinschaften, die Bischöflichen Beauftragten der (Erz-)Diözesen und in der Erwachsenenbildung tätige Bundesorganisationen vertreten.

Die KEB Deutschland vertritt die gemeinsamen Interessen katholischer Träger von Erwachsenenbildung gegenüber Kirche und Politik. In ihren bildungspolitischen Grundsätzen versteht die KEB Deutschland Erwachsenenbildung als ganzheitliche, wertorientierte und integrierte Bildung, die zu selbstständigem Urteil und eigenverantwortlichem Handeln im persönlichen, beruflichen, gesellschaftlichen und politischen Leben befähigt, orientiert an der Lebenswelt und den Bedürfnissen der Menschen.

2018 nahmen rund **3,56 Millionen Teilnehmer*innen** an **172.180 Bildungsangeboten** teil. In der KEB Deutschland sind **2.395 Haupt- und 27.300 Nebenberufliche** sowie **7.844 Ehrenamtliche** aktiv. Insgesamt fanden über **2,45 Millionen Unterrichtsstunden** statt.



Gegenstand des Berichts



Geltungsbereich:
Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Tätigkeiten, Angebote und Maßnahmen der Katholischen Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft e.V.

Die KEB Deutschland e. V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn (VR-Nr. 4071) eingetragen und vom Finanzamt Bonn-Innenstadt als gemeinnützig anerkannt (Steuer-Nr. 205/5766/1385).

Berichtszeitraum und Berichtszyklus:
Der Vorstand und die Geschäftsführung berichten einmal jährlich der Mitgliederversammlung der KEB Deutschland. Daraus ergibt sich ein Berichtszeitraum von Mai 2019 bis Mai 2020.

Ansprechpartnerin:
Interessierte Leser*innen wenden sich bei Fragen an Andrea Heim, Bundesgeschäftsführerin.

Interessenvertretung in Kirche und Politik

Während der Berichtslegung wird buchstäblich die ganze Welt von einer Pandemie lahmgelegt. In Deutschland und vielen anderen Ländern steht das öffentliche Leben nahezu still und die Ausbreitung des neuartigen **Coronavirus** führt zu weitreichenden Einschnitten in die persönlichen Freiheitsrechte der Menschen. Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen dieser Krise sind noch nicht abzusehen. Viele Menschen sind derzeit in ihrer Existenz bedroht – sowohl gesundheitlich wie auch wirtschaftlich. In der allgemeinen Weiterbildung sind ganze Einrichtungen gefährdet und viele Mitarbeiter*innen fürchten um ihren Arbeitsplatz. Den Honorarkräften – in der KEB Deutschland sind es rund 27.000 – brechen die Einkünfte und damit die Existenzgrundlage ersatzlos weg. Die Bundes- und Landesregierung(en) haben diverse Rettungsschirme aufgespannt und trotzdem ist heute schon abzusehen, dass nach aktuellem Kenntnisstand die Erwachsenenbildung häufig nicht berücksichtigt beziehungsweise dass Unterstützungsmaßnahmen nicht ausreichen werden. Nichtsdestotrotz wird die KEB allerorts aktiv. In den Bundesländern wird auf Initiative bzw. unter Beteiligung der KEB-LAGs verhandelt, wie die Veranstaltungsverbote für die Bildungsträger abgemildert werden können und in den Bistümern wird nach Möglichkeiten zur Unterstützung von Bildungseinrichtungen und -häusern gesucht. Die KEB Deutschland vernetzt diese Aktivitäten und unterstützt sie mit eigenen Lobbytätigkeiten auf Bundesebene. Die Stellungnahme der KEB Deutschland „Rettungsschirm für die Erwachsenenbildung“ wurde an Politiker*innen und wichtige kirchliche Akteure verschickt und in den üblichen Kommunikationskanälen ausgespielt. Die KEB Deutschland hält Kontakt mit dem Katholischen Büro Berlin und gibt aktuelle Informationen weiter.

Die KEB Deutschland ist als Expertin bei der Anhörung im Finanzausschuss des deutschen Bundestags zum Thema Mehrwertsteuer dabei.

Im Bereich **Bildungspolitik** lässt sich derzeit die Tendenz beobachten, (Erwachsenen-)Bildung zu verzwecken und auf eine berufliche Verwertbarkeit hin eng zu führen. Dabei ist die Differenzierung zwischen beruflicher und allgemeiner Weiterbildung längst überholt und wird den Anforderungen der modernen (Arbeits-)Welt nicht gerecht. Wir leben in einer globalen und digitalen Gesellschaft, die von Unbeständigkeit, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität („VUKA-Welt“) geprägt ist. Wissen veraltet genauso schnell wie es entsteht. Bildung muss Menschen dabei unterstützen, sich in dieser Welt zurecht zu finden, im vollen Umfang Partizipation zu ermöglichen, einen Standpunkt einzunehmen und die Welt aktiv mitzugestalten. Dafür brauchen wir politische, kulturelle, soziale, personale, ökologische, gesundheitliche, pädagogische und kommunikative Kompetenzen. Kristallisationspunkte einer solchen Engführung auf formale und berufliche Bildung waren vergangenes Jahr die geplante Änderung des Umsatzsteuergesetzes und die Veröffentlichung der Nationalen Weiterbildungsstrategie. Die KEB Deutschland setzt sich vehement und nachhaltig dafür ein, dass Menschen auch weiterhin flächendeckend Zugang zu Bildungsangeboten haben, die nicht nur darauf abzielen, die beruflichen Fähigkeiten zu verbessern, sondern die

Person als Ganzes im Blick haben. Dazu meldet sich die KEB-Bundesebene mit Presseerklärungen zu Wort und überdies sucht der KEB-Bundesvorstand proaktiv das Gespräch mit Politiker*innen. Die Vorstandsklausur im November bietet Gelegenheit, mit ausgewählten Mitgliedern des Bundestags über bildungspolitische Themen zu diskutieren und die Anliegen der KEB ins Wort zu bringen. Auch die ständige Fachkonferenz berufliche Bildung (s. S. 14) trifft sich regelmäßig mit Politiker*innen und vertritt dabei vor allem die Interessen bildungsbenachteiligter jungen Menschen. Auf der operativen Ebene haben die Bundesvorsitzende und die Bundesgeschäftsführerin ein Gespräch im BMBF mit Herrn Dr. Greiner (Leiter der Abteilung Lebensbegleitendes Lernen) und Frau Dr. Illichmann (Leiterin des Referats Allgemeine Weiterbildung) geführt. Der Schwerpunkt des Gesprächs lag auf dem Thema Digitalisierung. Ähnlich einzuordnen ist das Gespräch mit Frau Bacher, im Kultusministerium Baden-Württemberg zuständig für Weiterbildung. Gemeinsam mit der damaligen Vorsitzenden des Rates der Weiterbildung, Frau Prof.'in Dr. Aiga von Hippel, war die Bundesgeschäftsführerin im Sommer ins Bundesministerium für Arbeit und Soziales eingeladen, um mit dem Koordinator der Nationalen Weiterbildungsstrategie, Dr. Sven Rahner, über die Beteiligung der allgemeinen Träger der Weiterbildung zu sprechen.

Der KEB-Bundesvorstand im Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Marc Biadacz.

Ziel dieser Gespräche ist es, die Katholische Erwachsenenbildung als zweitgrößte Trägerin allgemeiner Weiterbildung nachhaltig bekannt zu machen und im Sinne des steten Tropfens, der den Stein höhlt, Themen voranzubringen.

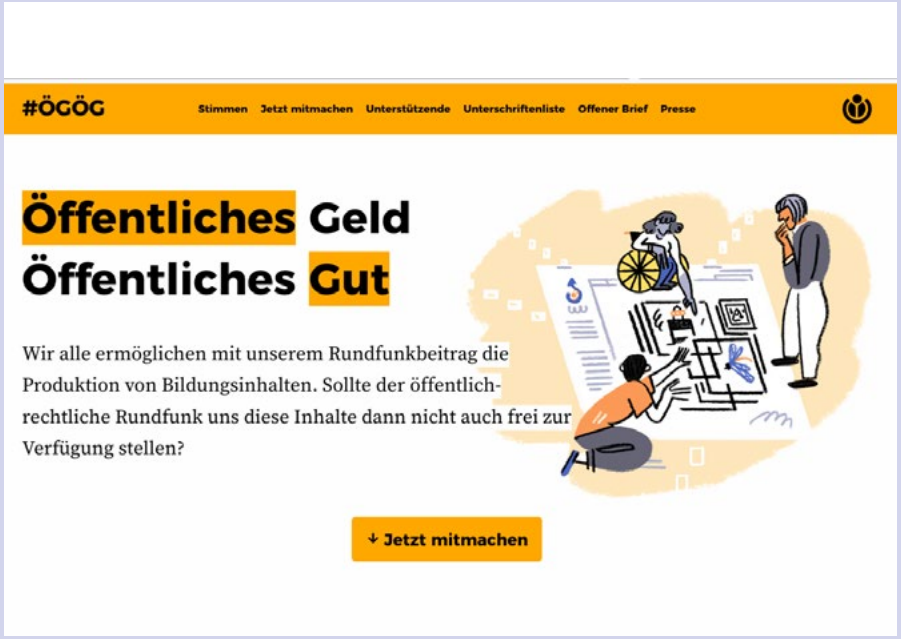
Rund um die angekündigte Gesetzesänderung, die allgemeine Weiterbildung aus der Umsatzsteuerbefreiung zu nehmen, hat die KEB Deutschland ihre Lobbytätigkeiten massiv intensiviert. Gemeinsam mit den anderen Trägern wurde eine umfangreiche und fachlich tiefgreifende Stellungnahme erarbeitet und an Landes- und Bundespolitiker*innen verschickt. Gemeinsam ist es gelungen, uns und unserem Anliegen Gehör zu verschaffen. Einige Politiker*innen waren von dem Ansturm auf die Briefkästen ihrer Büros regelrecht genervt. Die Bundesgeschäftsstelle hat die Social-Media-Kanäle genutzt und mit dem Slogan „Bildung darf nicht vom Geldbeutel abhängen" noch mehr öffentliche Aufmerksamkeit generiert. Die Bundesgeschäftsführerin hat einen Artikel für das Journal für politische Bildung verfasst und dem Nachrichtenportal „katholisch.de" ein Interview gegeben. Auf Einladung der CDU-Fraktion konnte die Bundesgeschäftsführerin bei der Expert*innenanhörung im Finanzausschuss des Bundestags die Position der KEB-Deutschlands darlegen.

Die vielfältigen Anstrengungen aller Beteiligten haben Wirkung gezeigt. In der Beschlussvorlage des Gesetzes für die Abstimmung im Bundestag wurde der entsprechende Passus, der die Umsatzbesteuerung für die allgemeine Weiterbildung in Frage gestellt hätte, gestrichen. Die Angebote der allgemeinen Weiterbildung bleiben (vorerst) von der Umsatzsteuer befreit.

Leider müssen wir davon ausgehen, dass das Bundesfinanzministerium auch in diesem Jahr im Rahmen des Jahressteuergesetzes versuchen wird, den § 4 Nr. 22 UStG zu ändern. Aber auch in diesem Jahr werden wir alles tun, um dagegen wirksam vorgehen zu können. Dazu sind bereits einige Initiativen in Vorbereitung.

Die KEB Deutschland bringt sich mit ihrer Fachexpertise aktiv in die Zivilgesellschaft ein, um gemeinsam mit anderen den Herausforderungen unserer Zeit aktiv begegnen zu können: Die Bundesvorsitzende vertritt das Kommissariat der deutschen Bischöfe im Kuratorium der **Nationalen Dekade der Alphabetisierung und Grundbildung** und Gottfried Huba vertritt die KEB Deutschland im **Fachbeirat Digitalisierung und Bildung** des BMFSFJ.

Die KEB Deutschland war im Frühjahr 2020 eine der Erstunterzeichner*innen der wikimedia-Kampagne **„Öffentliches Geld – öffentliches Gut“**. Als Anbieterin ganz unterschiedlicher Bildungsangebote setzt sich die katholische Erwachsenenbildung dafür ein, dass die über Rundfunkbeiträge finanzierten Bildungsinhalte möglichst unter freier Lizenz und dauerhaft online verfügbar sein sollen.



Die Wikimedia-Kampagne „Öffentliches Geld – Öffentliches Gut“ www.wikimedia.de/oeffentliches-gut

Foto: © Synodaler Weg/Malzkorn

Die **Kirche** steckt in einer tiefen Krise. Über Jahrzehnte hinweg wurden mehrere tausend Kinder und Jugendliche zu Opfern sexualisierter Gewalt. Die MHG-Studie hat gezeigt, dass viele systemische Faktoren innerhalb der Kirche den Missbrauch und insbesondere das Vertuschen der Taten erst möglich gemacht haben. Im Rahmen des Synodalen Wegs wollen sich Bischöfe und Laien gemeinsam den Herausforderungen stellen und tragfähige Antworten für eine glaubwürdige und zukunftsfähige Kirche finden. Die katholische Erwachsenenbildung befähigt mit ihren Angeboten Menschen dazu, als mündige Christ*innen Kirche und Gesellschaft mitzugestalten. Mit diesem Selbstverständnis – in Sorge um diese Kirche, selbstbewusst und auf Augenhöhe mit den Bischöfen – gestaltet die Katholische Erwachsenenbildung den Synodalen Weg mit. Die KEB Deutschland wird durch die Bundesgeschäftsführerin in der Synodalversammlung vertreten.

Noch steht der Synodale Weg ganz am Anfang. Ob die Beschlüsse der Synodalversammlung etwas in dem Sinne bewirken können, dass die Kirche wieder an Glaubwürdigkeit gewinnt, dass Frauen in der Kirche gleichberechtigt tätig werden und dass Menschen sich unabhängig von ihrer sexuellen Identität in der Kirche angenommen und zuhause fühlen, ist fraglich. Der KEB-Bundesvorstand will den eingeschlagenen Weg zu Reformen weiter mitgehen und diesen verhalten optimistisch unterstützen.

Über den Synodalen Weg hinaus ist das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), in dem die KEB Deutschland über die Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen Deutschlands (AGKOD) vertreten ist, eine wichtige Plattform, um die Interessen der katholischen Erwachsenenbildung zu vertreten.

*Zusammenarbeit und Vernetzung mit wichtigen Akteur*innen der Erwachsenenbildung*

Eine proaktive Kollaborationsstrategie ist die Basis für die Zusammenarbeit der KEB mit anderen Akteur*innen der Erwachsenenbildung.

Wir alle wissen, wie stark die europäische Gesetzgebung unseren Alltag beeinflusst und dennoch bleiben die komplexen Strukturen der EU für uns häufig undurchsichtig und wir drohen, **Europa** aus dem Blick zu verlieren. In vielen europäischen Mitgliedsländern setzen sich zunehmend nationalstaatliche Tendenzen durch und die Vision von einem geeinten Europa bröckelt. Die KEB hat Europa offensiv im Blick und vernetzt sich in unterschiedlichen Zusammenhängen, um die Interessen der katholischen Erwachsenenbildung auch in der EU-Politik wirksam zu vertreten.

Die Europäische Föderation für Katholische Erwachsenenbildung (FEECA) ist zentraler Bestandteil der europapolitischen Vernetzung und hat einen hohen Stellenwert in der Tätigkeit der KEB-Bundesgeschäftsstelle. Herr Dr. Becker (ehemaliger Direktor der Akademie Klausenhof) hat das Amt des Präsidenten inne, Andrea Heim übernimmt die Geschäftsführung. Neben den Präsidiumssitzungen führt die FEECA jedes Jahr eine Fachtagung durch. Leider musste die für April geplante Fachtagung in Cluj-Napoca wegen der Coronapandemie abgesagt werden.

Gemeinsam mit den anderen Trägern der katholischen Jugendarbeit und Erwachsenenbildung betreibt die KEB Deutschland das **Europabüro**. Florian Sanden, der Leiter des Europabüros, stellt sicher, dass der Informationsfluss zwischen der EU und der katholischen Erwachsenenbildung gezielt gesteuert wird. Ebenso hat Herr Sanden den aktuellen Sachstand der europäischen Förderprogramme (insbesondere Erasmus+) im Blick und kann diese an interessierte Mitgliedseinrichtungen weiterleiten. Eine der wichtigsten Aufgaben des Europabüros ist die Vorbereitung der europapolitischen Fachtagung (s. S. 33).

In der **European Association for the Education of Adults (EAEA)** ist die KEB Deutschland mit 142 Mitgliedern aus 44 Ländern organisiert. Auf der Mitgliederversammlung 2019 wurde Uwe Gartenschläger vom DVV zum Präsidenten der EAEA gewählt.

Die Weiterbildungslandschaft in Deutschland ist breit gefächert und die Interessen der einzelnen Bildungsträger sehr unterschiedlich: In der Pluralität aus allgemeiner, politischer, beruflicher und wissenschaftlicher Weiterbildung gelingt es nur selten, mit einer Stimme zu sprechen. Die Unterschiedlichkeit ist wertvoll, aber erschwert auch die Arbeit im **Rat der Weiterbildung (KAW)**. Im vergangenen Jahr gab es einen personellen Wechsel an der Spitze des Rates der Weiterbildung: Frau Prof.'in Egetenmeyer (Uni Würzburg), Sascha Rex (DVV) und Andrea Heim wurden in den Vorstand gewählt und wollen das Profil des Gremiums schärfen. Es soll eine Verständigung der Mitglieder darüber herbeigeführt werden, welche (realistischen) Ziele der Rat verfolgen und mit welchen Aktivitäten diese Ziele umgesetzt werden sollen. Prof.'in Egetenmeyer arbeitet schon lange über die Redaktion und neuerdings den Beirat der Zeitschrift EB sowie in diversen Projekten eng und vertrauensvoll mit der KEB Deutschland zusammen

In Deutschland leben rund 17,5 Millionen Menschen, die 65 Jahre oder älter sind. Die Senior*innen bilden einen prozentualen Anteil von rund 21 Prozent an der Gesamtbevölkerung. Eine große Gruppe mit besonderen Bedürfnissen, die eine starke Stimme in der Gesellschaft braucht: Die **BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen)** setzt sich dafür ein, dass Menschen selbstbestimmt, gesund und in sozialer Sicherheit älter werden können. Neben 120 weiteren Organisationen ist die KEB Mitglied in der BAGSO und wird dort von Herrn Dr. Hartmut Heidenreich vertreten. Er ist Mitglied in der Fachkommission Freiwilliges Engagement und Partizipation sowie in der Konferenz der christlichen Verbände. Während der Corona-Pandemie setzt sich die BAGSO dafür ein, dass die Anstrengungen zum Schutz der älteren Menschen zu Hause, in der ambulanten Pflege und in Pflegeeinrichtungen verstärkt werden sollen. Darüber hinaus ist vor allem die Digitalisierung des Alltags ein Dauerthema. Mit dem Eckpunktepapier zur kultursensiblen Senior*innenbildung, das die KEB Deutschland-Kommission „Interkulturalität" im letzten Jahr fertig gestellt hat, konnten wir unsere renommierte Reihe an Grundlagenpapieren zu Seniorenbildung fortsetzen.

In der **Ständigen Fachkonferenz Berufliche Bildung** haben sich eine Reihe von katholischen Trägern der beruflichen Bildung zusammengeschlossen. Die Geschäftsführung liegt bei der KEB Deutschland. Schwerpunkt ist die gemeinsame Interessenvertretung, wozu die Ständige Fachkonferenz regelmäßige Gespräche mit Bundespolitiker*innen führt. Zuletzt trafen die Mitglieder im März 2020 in Berlin Abgeordnete von CDU/CSU, FDP, Grünen, Linkspartei und SPD. Die Kommission begleitet aktiv die Arbeit der Enquete-Kommission Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt. Parallel unterstützt sie ein von Kolping Deutschland und der Technischen Universität Dortmund getragenes Projektvorhaben zur Digitalisierung in der arbeitsmarktbezogenen Bildungsarbeit.

Die Ständige Fachkonferenz Berufliche Bildung:
vorne v. l. n. r.: Christian Hampel (BAG KJS), Ludger Urbic (BDKJ), Rüdiger Paus-Burkard (Akademie Klausenhof, KEB, AKSB)
hinten v. l. n. r.:: Torben Schön (Kolping), Cornelius Sturm (KEB), Michael Herkendell (BAG KJS), Beate Müller-Gemmeke MdB (Bündnis 90/Die Grünen)

Mit dem **Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE)** ist die KEB Deutschland über die Weiterbildungsstatistik und die Onlineplattform wb-web verbunden.

Die KEB Deutschland arbeitet traditionell mit ihrer evangelischen Schwesterorganisation, der **Deutschen evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE)**, und mit der **Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB)** vertrauensvoll zusammen. Gerade auf Geschäftsführungsebene gibt es regelmäßigen Kontakt und Absprachen auf dem kurzen Dienstweg. Daraus ergeben sich viele Synergieeffekte und Arbeitserleichterungen für alle Beteiligten.

Wir sind davon überzeugt, dass das gemeinsame Engagement der KEB Deutschland mit den vielen unterschiedlichen Akteur*innen fruchtbar ist. Auch wenn bisweilen im Arbeitsalltag eine Gremiumssitzung auf die andere folgt, ist es wichtig, dass die KEB Deutschland sich systematisch und regelhaft mit ihren Partner*innen vernetzt, damit in schwierigen Zeiten oder bei besonderen Herausforderungen, schnell gemeinsam etwas bewegt werden kann. Gleichwohl soll zukünftig besser darauf geachtet werden, wie Ressourcen sparsamer eingesetzt werden können. Das gilt insbesondere auch für den Ausstoß von CO2 auf Betriebsreisen. Hier besteht zum Beispiel durch Videokonferenzen großes Verbesserungspotential.

Vernetzung der Mitglieder

Die Mitglieder der KEB Deutschland treiben häufig die gleichen Themen um: Welche E-Learning-Plattform ist funktional? Welches Format ist geeignet, um eine bestimmte Zielgruppe zu erreichen? Wie sieht ein KDG-konformes Anmeldeformular aus? Gibt es zu einem Thema neue wissenschaftliche Erkenntnisse oder eine neue Methode? Müssen wir als KEB Abgaben an die VG Wort entrichten oder sind wir Teil des Rahmenvertrags?

Häufig werden Antworten auf solche Fragen individuell gesucht und gefunden, was parallele (Mehr-)Arbeit verursacht und verhindert, dass innovative Ideen und Veranstaltungen die gebührende Aufmerksamkeit und Verbreitung finden.

Die KEB Deutschland als Bundesarbeitsgemeinschaft bietet ihren Mitgliedern eine Plattform, in der ein zielgerichteter Austausch auf ganz unterschiedliche Art und Weise möglich ist.

Dabei gehen wir auch neue Wege: Im Zusammenhang mit der Novellierung des Umsatzsteuergesetzes hat sich der Informationsaustausch und die Kollaboration auf der Kooperationsplattform Slack bewährt. Aber wir nutzen auch weiterhin bewährte Formen der Zusammenarbeit wie die Kommissionen, wobei wir aufgrund von COVID-19 die Zusammenarbeit in den letzten Monaten auf Telefonkonferenzen und Zoom-Videokonferenzen umgestellt haben.

Die Kommissionen

In derzeit vier Kommissionen bearbeiten die Mitglieder der KEB Deutschland gemeinsam Themen, die für die Gesamtorganisation wichtig sind. Die Kommissionen erarbeiten strategische Empfehlungen für den KEB-Vorstand, beraten bei Stellungnahmen und können darüber hinaus eigene Akzente setzen. Jede Kommission wird von einem Vorstandsmitglied geleitet und von der KEB-Geschäftsstelle nach Bedarf unterstützt.

Kommission Theologie

Die Kommission Theologie – Glaube – Bildung ist gemäß der Geschäftsordnung der KEB Deutschland eine ständige Kommission und folgt nicht dem Dreijahres-Zyklus der anderen drei Kommissionen. Derzeit plant die Kommission eine Tagung zu den aktuellen Herausforderungen politischer Bildung in kirchlicher Trägerschaft.

Mitglieder:
Dr. Frank Buskotte (KEB Bistum Osnabrück), Beate Eichinger (KEB Bistum Regensburg), Wolfgang Hesse (KEFB Nordrhein-Westfalen, Vorstand KEB Deutschland), Christian Kainzbauer-Wütig (KEB Erzbistum Bamberg), Sebastian Kieslich (Bischof-Benno-Haus), Herbert Konrad (Kreisbildungswerk Bad Tölz-Wolfratshausen), Dr. Dietmar Kretz (Katholische Akademie Domschule Würzburg), Markus Kuhlmann (KBF Kreisdekanat Wesel), Tobias Licht (Bildungszentrum Karlsruhe), Isolde Niehüser (kfd), Guido Schröer (Borromäusverein), Dr. Dirk Steinfort (KEB Böblingen), Dr. Eckhard Türck (Bistum Mainz – bis Februar 2020), Florian Wallot (Erzbistum Köln)

Kommission Demografischer Wandel

Die Kommission hat sich das Ziel gesetzt, Empfehlungen für einen konstruktiven Umgang mit dem demografischen Wandel zu erarbeiten und sich dabei insbesondere den Herausforderungen für die Erwachsenenbildung zu widmen. Dazu beobachtet und analysiert sie aktuelle Entwicklungen und fragt nach möglichen Zukunftstrends. Schwerpunkte sind unter anderem Familienstrukturen, Migration, Generationenvertrag, Selbstwahrnehmung im 3. und 4. Lebensalter, neue Wohnformen und regionale Unterschiede.

Mitglieder:
Ludger Bradenbrink (Bistum Rottenburg-Stuttgart), Elfi Eichhorn-Kösler (Erzbistum Freiburg, bis April 2020), Valeska Farnbacher (Erzbistum München und Freising), Dr. Sonja Sailer-Pfister (Bistum Limburg), Elisabeth Vanderheiden (KEB Rheinland-Pfalz, Vorstand KEB Deutschland)

Kommission Digitalisierung

Die Kommission bearbeitet in fünf Arbeitsgruppen einzelne Aspekte der Digitalisierung. Dazu gehören digitale Strukturen, Netzwerke und Plattformen innerhalb der katholischen Erwachsenenbildung, ethische Fragen, Bildungspolitik und -finanzierung sowie aktuelle Thementrends. Ein erstes Ergebnis der Kommissionsarbeit war die Mitgestaltung der gemeinsamen Konferenz von KEB und AKSB „Digitalität als Chance für die Demokratie“ im November 2019. Weitere Veranstaltungen und Projekte sind geplant.

Mitglieder:
Andreas Boller (KBW Oberhessen), Prof. Andreas Büsch (Katholische Hochschule Mainz, Clearingstelle Medienkompetenz der DBK), Jörn Figura-Buchner (Borromäusverein), Johannes Geiger (KEB Wunsiedel), Katrin Große (KEB Rheinland-Pfalz), Dr. Thomas Henke (Medienzentrale Eichstätt), Andrea Hettler (Bistum Rottenburg-Stuttgart), Gottfried Huba (KEB Deutschland, Außenvertreter für Digitalisierung), Carina Müller (KEB Erzbistum München und Freising), Ursula Neises (katholisch.de), Rüdiger Paus-Burkard (Akademie Klausenhof, Vorstand KEB Deutschland), Birgit Persch-Klein (KEB Saarbrücken), Gregor Piaskowy (KEB Niedersachsen), Hannah Ringel (Bistum Limburg), Rüdiger Rollwagen (Erzbistum Freiburg), Katrin Scheel (Erzbistum Köln), Markus Schuck (AKSB), Dr. Sebastian Zink (KEB Ansbach)

Kommission Interkulturalität

Die Kommission versteht sich als „Netzknoten", der die katholische Erwachsenenbildung mit interkulturellen Themen verknüpft. Um neue Formate und Ideen kennenzulernen, werden die Sitzungen regelmäßig mit dem Besuch einer Bildungseinrichtung oder eines Projekts verbunden. Aktuell ist unter anderem geplant, Veranstaltungen im Rahmen der Interkulturellen Woche im September und Oktober 2020 anzuregen und darauf aufmerksam zu machen.

Mitglieder:
Ludger Bradenbrink (Bistum Rottenburg-Stuttgart), Susanne Brandes (KEB Sachsen-Anhalt), Annemarie Eckardt (KEB München und Freising), Christine Höppner (Bistum Rottenburg-Stuttgart, Vorstand KEB Deutschland), Dr. Cordula Klenk (Bistum Eichstätt), Wilfried Nann (KEB Ostalbkreis), Marianne Röhlich (KEB Stadtbildungswerk Nürnberg), Jolanta Schweer (KEB Niedersachsen), Kajo Wintzen (KEB Rheinland-Pfalz)

Die Gruppenkonferenzen

Die Mitgliederstruktur der KEB Deutschland setzt sich aus drei Gruppen zusammen. Zusätzlich zur Vernetzung im Gesamtverband beraten die Mitglieder innerhalb der einzelnen Gruppen je spezifische Anliegen.

Gruppenkonferenz der Bischöflichen Beauftragten: Theorie und Praxis – Bereicherung und Impuls

Die Bischöflichen Beauftragten der (Erz-)Bistümer bilden die überdiözesane Arbeitstagung für katholische Erwachsenenbildung. Die Konferenz, deren Geschäftsbesorgung beim Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz liegt, trifft sich zweimal jährlich: zur Jahrestagung im November und zur Gruppenkonferenz im Rahmen der KEB-Mitgliederversammlung im Juni. Die Treffen beinhalten immer „Theorie und Praxis": es geht um den kollegialen Austausch über die aktuelle Situation und um die zukünftigen Herausforderungen der Erwachsenenbildung im jeweiligen Bistum. Bei der Jahrestagung findet ein Studienteil statt, der den Blick auf neue Erkenntnisse und Theorien richtet, die für die Weiterentwicklung einer zeitgemäßen katholischen Erwachsenenbildung relevant sind. Theorie und Praxis bereichern einander und geben den Teilnehmenden wichtige Impulse für das konkrete Handeln in den 27 (Erz-)Bistümern in Deutschlands.

Gruppenkonferenz der Bundesorganisationen

Die Gruppenkonferenz der Bundesorganisationen hat im Berichtszeitraum einmal getagt. Schwerpunktthema bei dem Treffen am 30. Januar 2020 in Bonn war das Thema Digitalisierung. Es ergab sich ein interessanter Austausch über die vielfältigen und ganz unterschiedlichen digitalen Aktivitäten der Mitglieder. Ebenfalls fand ein Austausch darüber statt, in welchem Format die Bundesorganisationen sich künftig vernetzen können, um den verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden zu können.

Gruppenkonferenz der Landesarbeitsgemeinschaften

Die Gruppenkonferenz der Landesarbeitsgemeinschaften tagte am 27. November 2019 im Anschluss an die gemeinsame Fachtagung mit der AKSB in Stapelfeld (s. S. 32) und war daher kürzer als sonst. Themen waren unter anderem Umsatzsteuer, Künstlersozialkasse, Weiterbildungsstatistik, die Idee einer KEB-Cloud sowie der aktuelle Austausch zwischen den LAGs vor allem im Hinblick auf die Förderung von Online-UE.

AG Satzung, Strukturen und Ressourcen (AG SSR)

Die AG SSR hat ihre Arbeit weitergeführt und die Umsetzung des Zukunftsprozesses „KEB 2020“ weiter vorangetrieben. Wichtiger Bestandteil war dabei die Weiterarbeit an den Open-Space-Ergebnissen der Mitgliederversammlung 2019. Bei der Mitgliederversammlung 2020 wird die AG SSR ein umfassendes Zwischenfazit ziehen und Empfehlungen für die Weiterarbeit geben.

Wichtiges Thema in der AG SSR: Die Marke KEB

Mitglieder:
Thomas Berenz (Bistum Trier), Susanne Große-Böckmann (KEB Hessen), Andrea Heim (KEB Deutschland), Christian Kainzbauer-Wütig (Erzbistum Bamberg), Elisabeth Vanderheiden (Bundesvorsitzende, KEB Rheinland-Pfalz), Niklas Wagner (Bistum Erfurt)

Vernetzung über die digitale Plattform Slack

Auf der Mitgliederversammlung 2020 hat die KEB Deutschland einen Digitalisierungsschwerpunkt verabschiedet. Teil dessen kann auch die vermehrte Nutzung digitaler Angebote zur Vernetzung sein. Erste Schritte in diese Richtung wurden mit dem Kollaborationsplattform Slack getan. Zu verschiedenen Themen wie Alphabetisierung und Grundbildung, Umsatzsteuer oder Coronakrise hat die Bundesgeschäftsstelle einen Slack-Workspace eingerichtet und die Mitglieder zur Vernetzung eingeladen.

Logo: Slack Technologies - https://brandfolder.com/slack/logos, Gemeinfrei, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=79093226

Danke!

Austausch und Vernetzung sind Kernfunktionen der KEB Deutschland. Das gemeinsame Angehen von Herausforderungen und die Nutzung von Synergieeffekten, wenn nicht jede*r Einzelne „das Rad selbst erfinden“ muss, machen die Mitgliedschaft attraktiv und motivieren die Mitglieder dazu, sich aktiv einzubringen. Zudem macht es die gut funktionierende Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgemeinschaft erst möglich, die Interessen aller Mitglieder nach außen effektiv zu vertreten.

Der Bundesvorstand dankt allen Engagierten, die sich, in welcher Funktion auch immer, in der KEB Deutschland einbringen. Dieses Engagement ist im wahrsten Sinne des Wortes unbezahlbar.

DANKE

DANKE

Publikationen und Onlinekommunikation

Erwachsenenbildung ist der zahlenmäßig größte Bildungsbereich in Deutschland. Im öffentlichen und politischen Bewusstsein spielt sie allerdings oft eine untergeordnete Rolle, ebenso bei der finanziellen und infrastrukturellen Ausstattung. Um die Interessen der katholischen Erwachsenenbildung wirksam zu vertreten, die Kompetenzen ihrer Mitglieder sichtbar zu machen und Partner*innen für ihre Anliegen zu finden, nutzt die KEB Deutschland verschiedene Kanäle. Auf diese Weise können unterschiedliche Interessengruppen gezielt angesprochen und Themen wirkungsvoll platziert werden.

Weiterbildungsstatistik

Die Weiterbildungsstatistik ist aus dem Projekt StaRe entstanden. Nach anfänglichen Komplikationen hat sich der Erstellungsprozess inzwischen eingespielt. Die jährliche Zusammenstellung der Daten ist mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden ist, der sich jedoch absolut lohnt. Bei der Interessensvertretung leisten die Zahlen aus der Statistik einen wertvollen Dienst. Bundesvorstand und Bundesgeschäftsführerin greifen häufig darauf zurück.

Die im Sommer erscheinende Statistik wird zum ersten Mal mit der aus dem Vorjahr vergleichbar sein und quantitative Rückschlüsse auf unsere Arbeit zulassen.

Zeitschrift ERWACHSENENBILDUNG

Mit der vierteljährlich erscheinenden Fachzeitschrift ERWACHSENENBILDUNG (EB) bietet die KEB Deutschland eine Plattform für wissenschaftliche, bildungspolitische und praxisbezogene Themen und Diskussionen. Die Redaktion ist mit Fachleuten aus Bildungsforschung und -praxis besetzt und wird von einem wissenschaftlichen Beirat unterstützt. Seit 2013 arbeitet das Katholische Forum Österreich an der Zeitschrift mit.

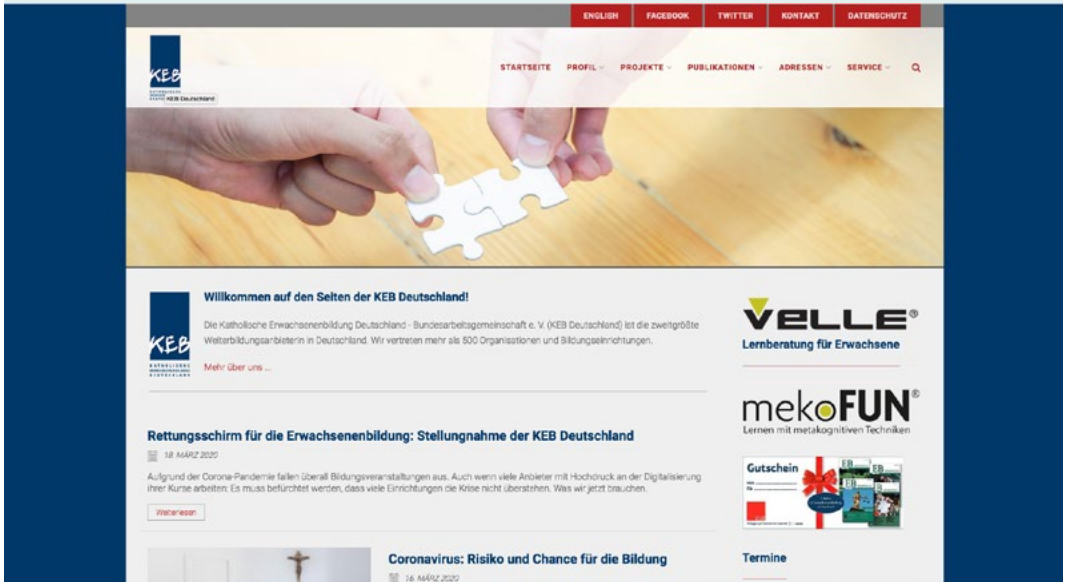
Ausgaben

EB 2/2019: **Geschlechtergerechtigkeit**
EB 3/2019: **Unsicherheit und Angst**
EB 4/2019: **Schule und Erwachsenenbildung**
EB 1/2020: **Prävention von Missbrauch und sexualisierter Gewalt**
EB 2/2020: **Erwachsenenbildung in und aus aller Welt**

EB-Redakteur
Dr. Michael Sommer
sommer@redaktion-erwachsenenbildung.de

Homepage

Die Website www.keb-deutschland.de ist die zentrale Internetpräsenz der Bundesarbeitsgemeinschaft. Sie informiert über die Arbeit, Strukturen und aktuelle Entwicklungen in der katholischen Erwachsenenbildung. Alle weiteren Onlineauftritte und Veröffentlichungen der KEB Deutschland sind hier verlinkt bzw. abrufbar. Um die Nutzer*innenfreundlichkeit zu optimieren, hat die Geschäftsstelle im Berichtsjahr eine Reihe kleinerer Veränderungen vorgenommen. Ein größerer Relaunch ist für die zweite Jahreshälfte 2020 geplant.



Newsletter

Per Newsletter informiert die Bundesgeschäftsstelle mehrmals im Jahr über die laufende Arbeit der KEB Deutschland sowie über aktuelle politische und kirchliche Entwicklungen, die für die Erwachsenenbildung relevant sind. Der Newsletter dient vor allem der Mitgliederkommunikation, wird aber auch von Kooperationspartner*innen, Ehemaligen und Interessierten gelesen.

Mithilfe einer Leser*innenumfrage im Herbst 2019 wurde die Struktur neu und übersichtlicher gestaltet.

Social Media

Um möglichst viele relevante Zielgruppen zu erreichen, hat die KEB Deutschland 2019 ihre Präsenz in den sozialen Medien ausgebaut. Zusätzlich zu dem bereits gepflegten Facebook-Auftritt hat die Geschäftsstelle ihren Twitter-Account reaktiviert. Ein drittes, allerdings nur zu repräsentativen Zwecken angelegtes Konto existiert im Business-Netzwerk LinkedIn. Die Pflege der Accounts folgt unterschiedlichen Zielen, entsprechend den Regeln und Nutzer*innengruppen der jeweiligen Netzwerke. Facebook dient in erster Linie dem Kontakt zu Partner*innen, Mitgliedern und an der KEB Interessierten, Twitter der Vernetzung und wechselseitigen Information in Politik und Fachkreisen.

Danke! DANKE

Die kommunikativen und publizistischen Aktivitäten der KEB Deutschland lassen sich – nicht ganz trennscharf – in drei Bereiche einteilen: Mitgliederkommunikation, Interessenvertretung und Fachdiskurse. Um den unterschiedlichen Anforderungen und Zielgruppen gerecht werden zu können, müssen die dafür genutzten Kanäle kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Ohne das große Engagement vieler Mitglieder und Unterstützer*innen wäre gleichwohl die Arbeit in ihrer derzeitigen Form nicht möglich. Der Bundesvorstand dankt allen, die sich in EB-Beirat und -Redaktion, bei der Erstellung der Weiterbildungsstatistik und andernorts einbringen.

DANKE

Projekte

mekoLEGALL

Das Projekt mekoLEGALL (Metakognitiv fundierte Sicherung und Optimierung lebensweltlicher Grundlagen des Handelns in alltagsnahen Problemlagen) läuft von Januar 2019 bis Dezember 2021 und wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Für die Projektkoordination ist Snezana Werner von der KEB Deutschland zuständig. Die wissenschaftliche Leitung liegt in den Händen von Prof. em. Dr. Arnim Kaiser.

Das Projekt richtet sich an Menschen, die aufgrund vorhandener Lernbedarfe im Grundbildungsbereich bei alltäglichen Problemlagen an ihre Grenzen stoßen. Diesen Menschen werden auf sie zugeschnittene Lernmöglichkeiten angeboten, meist im Einzelsetting und in Form aufsuchender Bildungsarbeit. Anhand von Aufgabenstellungen und Materialien, die sich an ihren Problemlagen, Interessen und Fragen orientieren, erwerben sie sowohl metakognitive Kompetenzen als auch zusätzliches Wissen und Kompetenzen zur direkten Bewältigung ihrer Probleme.

Gesellschaftliche Teilhabe ist heute in vielen Bereichen eng an literale, digitale und grundlegende mathematische Kompetenzen geknüpft. Für Menschen mit Lernbedarfen beim Lesen, Schreiben und Rechnen ist vollständige gesellschaftliche Teilhabe oft nicht möglich, weil viele Informationen nur schwer zugänglich sind und bestimmte Prozesse schwerfallen, ie das Ausfüllen eines Antrages, über Einkaufen im Internet, Abschließen eines Handyvertrages, Überblick über die Haushaltsführung bis hin natürlich zum Ausüben eines Berufes sind viele Lebensbereiche betroffen.

Bisherige Lösungsansätze konzentrieren sich entweder auf das Erlernen der fehlenden Kompetenzen (Alphabetisierungskurse) oder auf die Unterstützung im Alltag.

Die Kursleiter*innen des Projekts mekoLEGALL

Mit mekoLEGALL hat die KEB Deutschland einen besonderen Lösungsansatz entwickelt. Menschen mit Lernwünschen im Grundbildungsbereich bietet sie mit ein auf sie zugeschnittenes Lernsetting an, das:

- an ihren ganz **konkreten Lernwünschen** ausgerichtet ist,
- im Einzelsetting die vorhandenen **Ressourcen aufgreift** und stärkt,
- das Repertoire an transferfähigen **Strategien zur Informationsverarbeitung** ausbaut,
- durch die persönliche Beziehung bei der Lernbegleitung und individuelle Rückmeldungen die **Motivation und Anstrengungsbereitschaf**t beim Lernen erhöht,
- **zentrales Wissen und zentrale Kompetenzen** für den jeweiligen Problembereich aufbaut,
- und insgesamt die **Lernfähigkeit** und **Lernzuversicht** stärkt.

Um dies zu ermöglichen, arbeiten zehn Bildungseinrichtungen deutschlandweit mit sozialräumlichen Partnern zusammen. Zehn erfahrene und in metakognitiv fundierter Bildungsarbeit geschulte Kursleiter*innen begleiten über eineinhalb Jahre hinweg insgesamt ca. 50 Lerner*innen. Sie werden von erfahrenen Multiplikatoren in ihrer Arbeit regelmäßig unterstützt und gecoacht.

Im Rahmen von mekoLEGALL wird das bestehende Konzept mekoFUN (s. S. 30) weiterentwickelt und es werden für die Bildungsarbeit mit der skizzierten Zielgruppe konkrete Produkte entwickelt (Lehr-Lernmaterialien, Lernstandortbestimmungen, Tools für die Lerner*innenberatung und die Erfassung der konkreten Lernsituation). MekoLEGALL hat demnach nicht nur Auswirkungen auf die jetzt konkret am Projekt beteiligten Kursleitenden und Lernenden, sondern soll auch nach Projektabschluss Interessierten Angebote und Tools für ihre Bildungsarbeit bieten.

Bisher fanden folgende Aktivitäten im Projekt statt:

- **Informationsveranstaltungen** und **Qualifizierungsschulungen** (4 1-3tägige Schulungen, davon eine unter Beteiligung der sozialräumlichen Partner)
- Durchführung und Auswertung von narrativ-fokussierten **Interviews** (→ Explorationsstudie), 20 Interviews mit 20 Teilnehmer*innen
- **Zielgruppengewinnung** (derzeit sind 40 Lernende am Projekt aktiv dabei)
- Begleitung und Coaching der **Kursleiter*innen**
- Erstellung von **Evaluationsunterlagen**
- Entwurf von **Lehr-Lernmaterialien**

Ein Einblick das Projekt:

Faizan (Name geändert) ist 33 Jahre alt und stammt aus Pakistan. In seiner Heimat war es ihm nicht möglich, formale Bildungsinstitutionen zu besuchen. Als Teenager ist er nach Europa geflüchtet. Bevor er nach Deutschland kam, lebte und arbeitete er in verschiedenen Ländern und spricht mehrere Sprachen fließend (Italienisch, Französisch, Spanisch und Deutsch). Nun ist er seit einigen Jahren in Deutschland und arbeitet er als Kellner in einer Pizzeria. Er kann seinen Namen schreiben und hat erfolgreich eine Technik entwickelt, sich die Bestellungen der Gäste mit Hilfe von Bildern zu merken. Auf der Basis dieser Strategie haben er und die Kursleiterin gemeinsam eine Technik entwickelt, wie er diese für ihn erfolgreiche und adäquate Strategie u.a. beim Erlernen der Buchstaben einsetzen kann. So gelingt es ihm zunehmend besser, Bestellungen schriftlich aufzunehmen.

Die Fortschritte der Lernenden werden anhand verschiedenster Instrumente evaluiert. Sogenannte Performanztests bestimmen das jeweilige kognitive Niveau der Informationsverarbeitung. Ein Fragebogen erfasst die Lerneinstellungen und die Kontrollorientierung insgesamt sowie weitere Daten biographische Daten. Des Weiteren ermöglicht eine Art qualitatives Beobachtungsprotokoll die metakognitiven Kompetenzen der Lernenden einzuschätzen und die weitere Bildungsarbeit diesbezüglich zu planen. Für die jeweils individuellen und konkreten Ziele der Lernenden bezüglich ihrer Problemlagen werden eigene Lernstandortbestimmungen entwickelt und in regelmäßigen Abständen eingesetzt.

Im Juni wird eine Online-Evaluationstagung mit den Kursleitenden stattfinden. Zu diesem Zeitpunkt kann eine erste Zwischenbilanz gezogen werden und es können neu entstehende Fragen bearbeitet und bestimmte Aspekte des metakognitiven Ansatzes mit Blick auf die Zielgruppe vertieft werden.

Die Bildungsarbeit wird mit zunehmend mehr Lerner*innen bis Mitte 2021 weitergeführt. Dabei wird es kontinuierliche Begleitung und neue Impulse durch die Multiplikator*innen und das Projektteam geben. Parallel dazu arbeitet das Projektteam an der Ausarbeitung der Produkte und an neuen Lehr- und Lernmaterialien für die Bildungsarbeit.

Projektvorhaben:
All Inclusive – Adult Education and Inclusion: new cooperative approaches

Unter Federführung der Akademie Klausenhof ist die KEB Deutschland zusammen mit sechs anderen Organisationen Partnerin im Projektvorhaben „All Inclusive". Beantragt sind Mittel aus dem Förderprogramm Erasmus+. Im Projekt soll die Frage beantwortet werden, wie eine Bildungseinrichtung gestaltet sein muss, damit möglichst wenige Gruppen ausgeschlossen werden.

Produkte

Kerngeschäft der KEB sind die Interessenvertretung und die Vernetzung der Mitglieder. Die Entwicklung eigener Produkte kann dabei helfen, indem sie der KEB Deutschland ein Gesicht geben und die „Marke KEB“ schärfen.

mekoFUN®- Qualifizierung

Lernen lernen. Das ist schon lange Zeit nicht mehr nur für Schüler*innen wichtig. Auch Erwachsene wollen inzwischen ein Leben lang lernen, um das ständig neu entstehende Weltwissen verarbeiten zu können. Die KEB Deutschland hat zusammen mit dem wissenschaftlichen Team um Prof. em. Dr. Arnim Kaiser eine neue Didaktik entwickelt, mit deren Hilfe jeder Mensch sein Lernpotential ausbauen und nachweislich größere Lernerfolge erzielen kann: Metakognitiv fundiertes Lernen, oder kurz: mekoFUN®.

In unterschiedlichen, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten, Projekten (KLASSIK, mekoFUN, mekoBASIS) wurde das Konzept des metakognitiv fundierten Denkens erarbeitet, spezifiziert, getestet und schließlich die mekoFUN®-Qualifizierung entwickelt sowie insgesamt 17 Trainer*innen, welche die Qualifizierung durchführen können, ausgebildet. Ziel ist es, diese mekoFUN®-Qualifizierung gewinnbringend anzubieten und zu vermarkten. Die KEB-Bundesgeschäftsstelle hat in den letzten Monaten viel Energie investiert um die mekoFUN®-Qualifizierung zu einem marktfähigen Produkt zu machen. Es wurde am Design gearbeitet, neue Werbematerialien entwickelt, Artikel in Zeitschriften veröffentlicht und die Homepage steht kurz vor einem Relaunch. Eine der größten Herausforderungen dabei ist es, die neue Didaktik, so darzustellen, dass sie für Interessierte verständlich und schnell erfassbar ist.

Positiv zu bewerten ist, dass es immer wieder Anfragen und Interesse an der mekoFUN®-Qualifizierung gibt. Eine Qualifizierung in Kooperation mit dem Kolping-Bildungszentrum Heilbronn befindet sich derzeit in der Umsetzung. Im Frühjahr wurde die mekoFUN®-Qualifizierung in Freiburg den INVIA-Mitarbeiterinnen vorgestellt.

mekoFUN®
Lernen mit metakognitiven Techniken

VeLLE®

VeLLE®-Lernberatung

VeLLE® ist ein Verfahren zur Lerndiagnose und Lernerberatung Erwachsener. Es wurde unter wissenschaftlicher Anleitung (Prof. em. Dr. Kaiser) entwickelt und ist inzwischen ein erprobtes Modul für die Bildungsberatung – insbesondere für Menschen mit Lernschwierigkeiten oder dem Wunsch, ihr Lernen zu optimieren. Die VeLLE®-Lernberatung lässt sich sehr gut mit dem Konzept des metakognitiven Denkens und der dazugehörenden Qualifizierung verbinden.

Theologie im Fernkurs

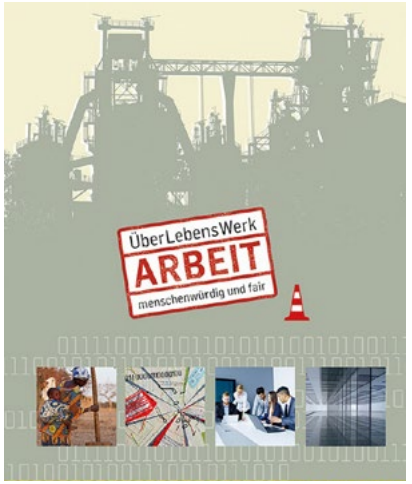
An dem zusammen mit Theologie im Fernkurs (Domschule Würzburg) entwickelten Kurs „Basiswissen Theologie“ haben im letzten Jahr 119 und zum Semesterbeginn im Januar 2020 38 Personen teilgenommen. Zudem wurde der Lehrbrief „Kirchliche Erwachsenenbildung“ im pastoraltheologischen Kurs überarbeitet und aktualisiert.

Theologie im Fernkurs feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Die geplanten Feierlichkeiten zum Jubiläum mussten leider auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Arbeitshilfe „ÜberLebensWerk ARBEIT“

Die Kooperation von misereor, ZASS (die Stiftung der KAB) und der KEB Deutschland hat inzwischen eine gute Tradition. In der „ÜberLebens-Reihe“ sind inzwischen schon Arbeitshilfen und Methodensammlungen zu den Themen Stadt und Wasser erschienen. Im Januar 2020 wurde die neue Arbeitshilfe „ÜberLebensWerk ARBEIT“ und das dazugehörende Begleitheft mit Kunst- und Textwerken im Rahmen einer Vernissage und einem Festakt in der Geschäftsstelle von misereor in Aachen veröffentlicht.

Wir danken Dr. Hartmut Heidenreich für sein Engagement in diesem Bereich. Er ist als Autor und Redakteur maßgeblich an der Erstellung der Arbeitshilfe beteiligt. Die Arbeitshilfe kann im Online-Shop von misereor (eine-welt-shop.de) bestellt werden.



Veranstaltungen

Im vergangenen Berichtszeitraum führte die KEB Deutschland, zumeist in Kooperation mit anderen Organisationen oder Verbänden, eine Vielzahl an Fachveranstaltungen durch. Die Teilnehmer*innen erhalten einen theoretischen und praktischen Input, der die Arbeit im Alltag fachlich bereichern kann.

Gemeinsame Fachtagung von AKSB und KEB in Stapelfeld

Auf einer gemeinsamen Fachtagung am 26. November 2019 haben sich die AKSB und die KEB Deutschland mit den politischen Folgen der Digitalisierung befasst. Die Veranstaltung in der Katholischen Akademie Stapelfeld stand unter dem Titel „Digitalität als Chance für die Demokratie. Wie muss sich Bildungsarbeit zukunftsfähig weiterentwickeln?" Es war das erste Mal, dass die beiden Arbeitsgemeinschaften für katholische Jugend- und Erwachsenenbildung zusammen eine Tagung ausrichteten. Neben dem inhaltlichen Teil war ein Empfang mit Abendessen das Highlight der Veranstaltung, das insbesondere dazu genutzt wurde, einander besser kennenzulernen. Die Verantwortlichen aus beiden Organisationen bewerten die Tagung als großen Erfolg.

Die Bundesvorsitzende Elisabeth Vanderheiden während der Fachtagung in Stapelfeld

Fachtagung des Europabüros

Als eine der Träger*innen des Europabüros für katholische Jugendarbeit und Erwachsenenbildung ist die KEB Deutschland bei der Planung und Durchführung der europapolitischen Fachtagung mitverantwortlich. Sie fand vom 3. bis 4. Dezember 2019 mit dem Thema „Partizipation und Demokratie in der EU nach der Europawahl 2019: Aufgaben für die politische Bildung" in Brüssel statt. Im Mittelpunkt standen Planspiele als Methode in der politischen Bildung. Es gab einen theoretischen Input sowie eine praktische Erprobungsphase. Interessant war auch die Einheit „Talking with the experts", bei der Kenner*innen der Europapolitik den Fragen der Teilnehmer*innen Rede und Antwort standen. Ein aktueller Anlass zum Gespräch war die Wahl von Ursula von der Leyen zur Präsidentin der EU-Kommission.

Europäische Begegnung: Die beiden Bundesgeschäftsführer*innen der katholischen Erwachsenenbildung in Österreich und Deutschland

Dem Leiter des Europabüros, Florian Sanden, ist es gelungen, über das Förderprogramm Erasmus+ zusätzliche Mittel zu akquirieren, so dass für die Teilnehmer*innen aus Deutschland die Teilnahmegebühr sowie die An- und Abreise erstattet werden konnte.

Die Fachtagung 2020 findet vom 1. bis 2. Dezember in Brüssel statt.

Fachkonferenz „Interreligiöse/Interkulturelle Bildung"

Die Fachkonferenz „Interreligiöse/Interkulturelle Bildung" wurde auch 2019 wieder in Kooperation mit dem Leiterkreis der katholischen Akademien und der AKSB durchgeführt. Sie fand am 18. September 2019 in Frankfurt mit dem Thema: „Religiös = intolerant? Die Rolle der Religion in der Gesellschaft – Selbstverortung und Fremdwahrnehmung" statt. Dabei wurde die ambivalente Rolle der Religionen beleuchtet: Sie können sowohl zu einem friedlichen Miteinander der Menschen beitragen als auch die Entstehung von menschenverachtenden Einstellungen begünstigen. Für die Bildungsarbeit stellt sich die Frage, was getan werden muss, um fundamentalistischen und extremistischen Haltungen entgegenzuwirken. Dabei konnte die Hauptreferentin die Wiener Professorin Regina Polak durchaus auch Handlungsfelder für katholische Erwachsenenbildung identifizieren, auch innerhalb unserer Gemeinden.

Die Fachkonferenz „Interreligiöse/Interkulturelle Bildung" 2020 ist für den 23. September in Frankfurt geplant.

Fachkonferenz „Politische Bildung – Zusammenarbeit mit Bundeswehr, katholischer Militär- und Polizeiseelsorge“

Die Fachkonferenz fand am 5. September im Bonifatiushaus in Fulda statt und wurde in der bewährten Kooperation von AKSB, Bonifatiushaus und KEB Deutschland vorbereitet und durchgeführt. Das Thema war „Politische Bildung und Ethik in den Sicherheitskräften“. Die Notwendigkeit politischer Bildung in den Sicherheitskräften ist, spätestens seit Bekanntwerden eines rechtsextremen Netzwerks in der Bundeswehr, unbestritten und rückt glücklicherweise mehr und mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Bei der Fachtagung gaben Praktiker*innen einen Einblick in ihren Arbeitsalltag.

Die nächste Konferenz ist für den 8. September 2020 in Fulda geplant.

FEECA-Fachtagung:
„Rolle und Zusammenarbeit der kirchlichen Bildungseinrichtungen in der Gestaltung der Gesellschaft Rumäniens“

Die für Ende April geplante Fachtagung in Cluj-Napoca (Rumänien) musste aufgrund der Corona-Pandemie leider abgesagt werden. Wenn möglich, wird sie zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Ökumenischer Kirchentag 2021

Der ökumenische Kirchentag vom 12. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt am Main wirft seine Schatten voraus. Gemeinsam mit dem Leiterkreis der katholischen Akademien, der AKSB und den evangelischen Partner*innen wird zum Zeitpunkt der Berichtslegung ein großes Podium geplant, dass im Programm des ÖKT prominent platziert werden soll. Nach derzeitigem Sachstand wird sich die KEB Deutschland mit den anderen Akteur*innen im Rahmen eines „Café Bildung“ mit einem Stand präsentieren.

Dienstleistungen

Die KEB Deutschland ist Zentralstelle für Förderprogramme: Zum einen für die Förderung der entwicklungspolitischen Bildung über Engagement Global und zum anderen für die Förderung der Politischen Bildung über die Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb)

Förderung der entwicklungspolitischen Bildung (FEB-Programm bei Engagement Global gGmbH)

Mit der Fridays-for-Future-Bewegung hat der Klimawandel und dessen Folgen eine neue Aufmerksamkeit gewonnen. Die Schüler*innen setzen Gesellschaft und Politik mächtig unter Druck. Einige Einrichtungen der katholischen Erwachsenenbildung treibt das Thema schon lange Zeit um und sie bieten im Bereich nachhaltige Entwicklung verschiedene Bildungsveranstaltungen an und nehmen dabei beispielsweise die Chancen- und Risikoverteilung beim Klimawandel in Nord- und Südländern in den Blick.

2019 haben drei KEB-Mitgliedseinrichtungen FEB-Fördermittel beantragt. Insgesamt wurden rund 23.650 Euro beantragt und genehmigt.

Fördermittel der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Integraler Bestandteil einer demokratischen Gesellschaft ist es, dass die Bürger*innen die Möglichkeit haben, sich zu sich zu aktuellen Themen zu informieren, sich zu positionieren und partizipieren zu können. Die Angebote der politischen Bildung hatten 2019 ganz unterschiedliche Schwerpunkte wie Heimat, Landwirtschaft und Nachhaltigkeit sowie politische Weiterbildung für Arbeitnehmer*innen.

Fünf anerkannte KEB-Träger boten mit ihren Angeboten in 15 Einzelveranstaltungen den inhaltlichen und organisatorischen Rahmen, damit sich insgesamt 466 Menschen an rund 1.564 Teilnehmertagen politisch weiterbilden konnten. Dabei lag mit einer Fördersumme von rund 67.410 Euro die Quote gegenüber den beantragten Zuschüssen bei rund 66 % und damit um erfreuliche fünf Prozent höher als im Vorjahr.

Bundes-geschäftsstelle

KEB
KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG DEUTSCHLAND

Bundesgeschäftsführerin
Andrea Heim
Telefon 0228 / 902 47-10
heim@keb-deutschland.de

Grundsatzfragen und Organisationsentwicklung
Dr. Cornelius Sturm
Telefon 0228 / 902 47-13
sturm@keb-deutschland.de

Finanzen/Projekt- und Büroverwaltung/Förderprogramme
Brigitte Fischer
Telefon 0228 / 902 47-11
fischer@keb-deutschland.de

Sekretariat, Veranstaltungsmanagement
Tanya Hanzel
Telefon 0228 / 902 47-12
hanzel@keb-deutschland.de

Projektarbeit mekoLegall
Snezana Werner
Telefon 0228 / 902 47-15
werner@keb-deutschland.de

Mitarbeit Finanzen
Gerhard Joksch
joksch@keb-deutschland.de

Bundesvorstand

Von links: Ludger Nagel, Elisabeth Vanderheiden, Andrea Heim, Christine Höppner, Rüdiger Paus-Burkard, Dr. Anneliese Mayer, Wolfgang Hesse

Vorsitzende
Elisabeth Vanderheiden
Geschäftsführerin der Katholischen Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz – Landesarbeitsgemeinschaft e. V., Mainz

Stellvertretende Vorsitzende
Dr. Anneliese Mayer
Bischöfliche Beauftragte für Erwachsenenbildung im Erzbistum München und Freising

Rüdiger Paus-Burkard
Direktor der Akademie Klausenhof in Hamminkeln-Dingden

Weitere Vorstandsmitglieder – Beisitzer*innen
Wolfgang Hesse
Vorsitzender der LAG KEFB NRW e. V.

Christine Höppner
Leiterin der KEB Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.

Ludger Nagel
Geschäftsführer der Katholischen Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt e. V.

Glossar

Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands (AGKOD)
In der AGKOD sind rund 125 katholische Verbände, Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen, Säkularinstitute sowie Aktionen, Sachverbände, Berufsverbände und Initiativen zusammengeschlossen, die auf überdiözesaner Ebene tätig sind. Die in der Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Organisationen stehen für rund 6 Millionen Mitglieder.

Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB)
Die AKSB – Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke e.V. (AKSB e.V.) – ist die bundesweit tätige katholische Fachorganisation der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung in katholischer Trägerschaft. Rund 60 katholische Akademien, Bildungseinrichtungen, Vereine und Verbände engagieren sich in der Arbeitsgemeinschaft.

Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO)
Die BAGSO vertritt die Interessen der älteren Generationen in Deutschland. Sie setzt sich für ein aktives, selbstbestimmtes und möglichst gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit ein. Sie fördert ein differenziertes Bild vom Alter, das die vielfältigen Chancen eines längeren Lebens ebenso einschließt wie Zeiten der Verletzlichkeit und Pflegebedürftigkeit. In der BAGSO sind rund 120 Vereine und Verbände der Zivilgesellschaft zusammengeschlossen, die von älteren Menschen getragen werden oder die sich für die Belange Älterer engagieren.

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Die bpb ist eine nachgeordnete Behörde des Bundesministeriums des Innern. Ihre Aufgabe ist es, durch Maßnahmen der politischen Bildung Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken.

Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE)
Die DEAE e.V. gehört als Institution zum Handlungsfeld der Erwachsenenbildung innerhalb der Evangelischen Kirche. Sie ist dem Öffentlichkeitsauftrag des Evangeliums und der Mitwirkung der Kirche im gesamten Bildungsbereich verpflichtet. Sie bündelt auf Bundesebene die Kompetenz der Erwachsenen- und Weiterbildung in der Evangelischen Kirche in Deutschland und nimmt ihre Aufgaben in unterschiedlichen öffentlichen Kontexten sowie in Kooperation und Konkurrenz mit anderen Organisationen wahr. Sie ist daher primär der bildungspolitische Dach- und Fachverband der Evangelischen Erwachsenenbildung in Deutschland.

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung/ Leibniz-Zentrum für lebenslanges Lernen (DIE)
Das DIE ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Sie verbindet 96 selbstständige Forschungseinrichtungen aus verschiedenen Fachrichtungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung, unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen oder bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an.

Engagement Global gGmbH
Engagement Global gGmbH soll als zentrale Ansprechpartnerin das entwicklungspolitische Engagement von Einzelpersonen, Gruppen und politischen Gemeinden unterstützen. Die zentrale Servicestelle bündelt im Auftrag der Bundesregierung alle vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanzierten Einrichtungen und Programme zur Förderung des bürgerschaftlichen und kommunalen Engagements. Dazu gehört unter anderem das Förderprogramm zur Entwicklungspolitischen Bildung (FEB-Programm).

Europabüro für katholische Jugendarbeit und Erwachsenenbildung
Das Europabüro für katholische Jugendarbeit und Erwachsenenbildung ist eine gemeinsame Einrichtung der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB e.V.), der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (AFJ), der Katholische Erwachsenenbildung Deutschland (KEB), der Europäischen Föderation für katholische Erwachsenenbildung (FEECA) und des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Aufgabe des Europabüros ist die Vermittlung zwischen der Europäischen Union und der katholischen non-formalen Jugendarbeit und Erwachsenenbildung.

European Association for the Education of Adults (EAEA)
Die Europäische Vereinigung für Erwachsenenbildung (EAEA) ist die Stimme der non-formalen Erwachsenenbildung in Europa. EAEA ist eine europäische NGO mit 133 Mitgliedsorganisationen in 43 Ländern und vertritt europaweit mehr als 60 Millionen Lerner*innen.

Federation Européenne pour l'Education Catholique des Adultes (FEECA)
Die Europäische Föderation für Katholische Erwachsenenbildung verbindet nationale Zusammenschlüsse katholischer Erwachsenenbildungseinrichtungen zu einem europäischen Netzwerk. Derzeit hat die FEECA zehn Mitglieder aus zehn Ländern.

Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung
Mit der Alphadekade wollen Bund, Länder und Partner im Zeitraum von 2016 bis 2026 die Lese- und Schreibfähigkeiten Erwachsener in Deutschland deutlich verbessern. Zentraler Erfolgsfaktor: mehr Grundbildungsangebote und mehr Menschen, die diese Angebote wahrnehmen.

Rat der Weiterbildung – KAW
Der Rat der Weiterbildung – KAW (Konzertierte Aktion Weiterbildung) versteht sich als Plattform für Akteure der allgemeinen, politischen, beruflichen und wissenschaftlichen Weiterbildung in Deutschland. Er nimmt – unabhängig und überparteillich – Aufgaben der Politikberatung wahr und ist Ansprechpartner und Impulsgeber für die Weiterbildung. Der Rat der Weiterbildung hat derzeit 13 Mitglieder.

Synodaler Weg
Der Synodale Weg ist ein Gesprächsformat für eine strukturierte Debatte innerhalb der römisch-katholischen Kirche in Deutschland. Er soll der Aufarbeitung von Fragen dienen, die sich im Herbst 2018 nach der Veröffentlichung der MHG-Studie über sexuellen Missbrauch in der Kirche ergeben haben.

Ständige Fachkonferenz berufliche Bildung
Mitglieder der Ständigen Fachkonferenz berufliche Bildung sind:
Mitglieder, die der KEB Deutschland angehören:
- Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (aksb),
- Katholische Arbeitnehmer Bewegung Deutschland (KAB),
- Kolpingwerk Deutschland,
- Stiftung Akademie Klausenhof.
- sowie die Katholische Erwachsenenbildung Deutschland (KEB).

Weitere Mitglieder:
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS),
- Deutscher Caritasverband (DCV).

Beratende Mitglieder – je eine Person:
- Generalsekretariat des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
- Deutsche Bischofskonferenz (Bereich Glaube und Bildung),
- Kommissariats der Deutschen Bischöfe, Katholisches Büro Berlin,

Inhaltlich geht es der SFK um Themen der Berufsvorbereitung, Berufsaus- und -weiterbildung, insbesondere für individuell und strukturell benachteiligte Menschen.

Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)
Das ZdK ist der Zusammenschluss von Vertreter*innen der Diözesanräte und der katholischen Verbände sowie von Institutionen des Laienapostolates und weiteren Persönlichkeiten aus Kirche und Gesellschaft. Entsprechend dem Dekret des II. Vatikanischen Konzils über das Apostolat der Laien (Nr. 26) ist das ZdK das von der Deutschen Bischofskonferenz anerkannte Organ, das die Kräfte des Laienapostolats koordiniert und das die apostolische Tätigkeit der Kirche fördern soll. +

KATHOLISCHE
ERWACHSENENBILDUNG
DEUTSCHLAND

Impressum

Herausgeber:
KEB Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft e.V.
Rheinweg 34 – 53113 Bonn

Tel. 0228 / 902 47-0
keb@keb-deutschland.de
www.keb-deutschland.de

Redaktion:
Andrea Heim (verantwortlich)

© KEB Deutschland 2020

Layout + Satz: deus werbung, Solingen

Alle nicht extra gekennzeichneten Fotos:
© KEB Deutschland